



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXLII. Kurfürst Joachim stiftet einen Vergleich zwischen Otto und Vivianz von Wedel wegen des Schlosses und Städtchen Falkenburg, c. 1505.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

nichts nicht vthgenomen. Item den ryfzk gancz, nichts nicht vthgenomen. Item olden Worow gancz, nichts vthgenomen. Item Clebow gancz, nichts vthgenomen. Item Tefzkendorp halff, dat kercklehen vnd dat vyrteynde deyll an der anderen helffte vndd wes dar tho behort, nichts nicht vthgenomen. Item ftedericckedorp halff, kercklehen vnd dat vyrteynde deyll an der andern helfft vndd wes dar an gehort, nichts vthgenomen. Barekholthe gancz, kercklehen, vicarien vnd wes dar tho hort, nichts vthgenomen. Item Janckow myth kercklehen, de helffle vndd wes dar tho hort, nichts nicht vthgenomen: vndd lihen dem genanten kerftian, ritter, Wolffganck borcken, feines Bruder fon, vnd eren menlicken lyues lebens eruen alle vndd etliche vorgemelte guder, Jerlicke tinfze vndd rennth einem iglicken fein anpart tho rechtem manlehn vnd gefampter hant, In crafft vndd macht diffes briues etc. — Ok hebben wy von funderlicker gunft vndd gnaden wegen Thomaszen, Joachim vndd gerenth, gebruder, der genanten kerftian vnd wolffgang borcken veddern, de gefampthe hant an fulken vorgescruen Lehen gudern gelegen etc. — Gegeben zu Collen an der Sprew, am Montag nach Agneten virginis, Anno domini etc. XV<sup>c</sup>. Tertio.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXX, 66.

CXLII. Kurfürst Joachim stiftet einen Vergleich zwischen Otto und Vivianz von Wedel wegen des Schlosses und Städtchens Falkenburg, c. 1505.

Vonn gotts gnaden wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen vndd thun kunt vor alleniglich, das vnnser Rete vndd liebe getrewenn Er Ott von wedell, Ritter, von fein vndd wedigen, feins vetteren, wegen eins vndd viuienz von wedell anders tails vor vnns erschinen findt vndd sich lrs anparts an Slos, Stetichen, zw vnd eyngehörige zw Falckenborg entlich vndd vortragen haben, Nemlich also, das Er ott, Ritter, von fein vndd wedigen, feins vetteren, wegen genantem viuienz von wedell vnd feinen erben auff eynen rechten widderkauff vorkaufft hat, wie widderkauffs Recht vndd gewonheyt ist, fein antayll an der wonung des Sloszes, den gebrauch vndd gerechtikeit am Stetichenn Falckenborg mit allen vndd iglichen Iren jerlichen pechten, zynffen, Renten, nuczungen vndd zugehorungen, so darczu von alters gelegen ist, Nemlich also fur die wanung fein vndd feines vetteren Anparts des Schlosses vndd auch den gebrauch des Stetichens Falckenborgs soll vndd will Im viuienz von wedell hundert gulden geben. Wes er Im aber an bleiblichen gelt zynfen, zugehorungen vndd nuczungen, war an die gefallen mogen, die vvwandelbar find, berechen vndd anzeigen werdt, will vndd soll er Im vor igliche marck geldes vyrvndzwenzig marck Stetinischer muncz rechen vndd bezalen. Die korn pechte aufz den dorffern vndd mollen, auch die ackerwerck sollen Im angeschlagen werden so hoch, als an dem ort landes auff eynen widderkauff zw kauffen gewonlich ist. Difer widderkauff soll angehen vff martini nechstkomen, also das viuienz das gelt vff die zeit aufzgeben soll vndd Im die pechte, zynfe vndd Rentte vff martini vber ein Jar volgen. Es soll auch viuienz von wedell fein anpart des Slosses Falckenborg neben den anderen, so tayll am Sloss haben, zw

beueftigung bawen vnd das Slos bewehren, Inhalt eines Receßz, fo zwischen Inen allen begriffen ist: vnd wes er daran vorbauet, foll Er ott mit wedigen, feynem vetteren, oder Ir erben vifiencz von wedell oder feinen erben nach beftichtigung vnd erkantnus Irer beyder frunt In geleicher anczall In zeyt der ablofung genueglich entrichten vnd bezalen. Die ablofung desselben anpartts foll auch Er Otten, feinem vetter wedigen vnd Iren erben vorbehalten fein, Doch foll die In czwenzig Jaren nach dato diczs briues nicht gefcheen, Sunder wan sie nach aufzgang der zwenzig Jar den widerkauff thun wollen, sollen sie vifiencz obgemelt oder feinen erben eyn halb Jar zuuoren folchs verkundigen vnd furder zw aufzgang des halben Jars folche Sum gelts, fo er vor folche gutter empfangen, mit fampt dem baw gelt In einer Sum vff gelegen stet one alle vorzogerunge vnd Iren schaden vfzrichten vnd bezalen, alles nach Inhalt widerkauff vnd reuerfall briue gegen einander verreichet vnd gegeben. Auch foll Er Ott oder fein vetter zwischen hir vnd martini mit vngewonlicher beschwerung die arme leutte nicht beladen: vnd vns gebeten, solchen Contract vnd widerkauffe zw volbortten vnd zw bewilligen. Dem nach wir zw folchem widerkauff vnsern willen vnd vulbort gegeben haben, vulborten vnd bewilligen folchs In crafft vnd macht diczs briffs. Doch foll vifiencz von wedell oder fein erben In zeit des widerkauffs vns die anczall der guter vordynen, alles getrewlich vnd vngewerlich etc. Ohne Datum.

Nach dem Schurmärkischen Lehnscopialbuche XXX, 225.

CXLIII. Kurfürst Joachim verschreibt seinem Landvoigte der Neumark, Kerstian Borch, das An-  
gefälle der Lehngüter des Hans von Günthersberg zu Sabin, am 27. November 1515.

Wyr Joachim etc. kurfurst etc. Bekennen vnd thun kunth —, das wir vff vnderthenig bellich ansuchen des gestrengen vnser lantvoyts der Newenmarck, Rats vnd liben getrewen kerstian Burcken, Ritter, auch In ansehung seiner manigfaltigen getrewen vnd fleylligen dinst, die er vns biszher In aller vnderthenigkeit willig erzeigt vnd hinfur woll thun kan, sol vnd wil, vnd aus fundern gnaden, damit wir Im geneigt, Ime vnd feinen Menlichen leibs lehns erben alle vnd Iglische lehen gutter mit wischen, holczungen, Sehen, ackern vnd allen andern zugehorungen vnd gerechtigkeiten, nichts aufzgenohmen, wie die vnser lieber getrewer hans von Gunterfberg zu Sabin von vns vnd vnser herschafft der Marggraffschafft zu Brandenburg zu lehen, In gebrauch vnd besiczung hat, zu rechtem angefell vnd manlehen gnediglich geliehen haben vnd leyhen genannten vnserm lantvoytt Ern kerstian Burcken, Ritter, vnd feinen menlichen leibs lehns erben angeczagte gutter dermassen, wie obstett, zu rechtem angefell vnd Manlehen, In crafft vnd macht diczs briues etc. — Datum koln an der Sprew, am dinstag nach katherine virginis, der geburt cristi Im funffzehnhundertsten vnd funffzehendem Jare.

Nach dem Schurmärkischen Lehnscopialbuche XXX, 181.